
Vorsitz: Ungarn**608. PLENARSITZUNG DES FORUMS**1. Datum: Mittwoch, 21. April 2010Beginn: 10.40 Uhr
Schluss: 12.05 Uhr2. Vorsitz: Botschafter Gy. Molnár3. Behandelte Fragen – Erklärungen – Beschlüsse/verabschiedete Dokumente:Punkt 1 der Tagesordnung: ERÖFFNUNGSERKLÄRUNG DES UNGARISCHEN
FSK-VORSITZES: REDE VON S.E. JÓZSEF BALI,
STAATSSEKRETÄR FÜR VERTEIDIGUNGS-
POLITIK IM VERTEIDIGUNGSMINISTERIUM DER
REPUBLIK UNGARNVorsitz, Staatssekretär für Verteidigungspolitik im ungarischen Verteidigungs-
ministerium (Anhang 1), Spanien – Europäische Union (mit den Bewerber-
ländern Kroatien, ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien und Türkei;
den Ländern des Stabilisierungs- und Assoziierungsprozesses und potenziellen
Bewerberländern Albanien, Bosnien und Herzegowina, Montenegro und
Serbien; den Mitgliedern des Europäischen Wirtschaftsraums und
EFTA-Ländern Island, Liechtenstein und Norwegen; sowie mit Armenien,
Georgien, Moldau und der Ukraine) (FSC.DEL/34/10), Kasachstan,
Vereinigte Staaten von Amerika, Irland, Griechenland, Russische Föderation,
Ukraine

Punkt 2 der Tagesordnung: ALLGEMEINE ERKLÄRUNGEN

(a) *Nichteinhaltung der Verpflichtungen aus dem Wiener Dokument 1999:*
Vereinigtes Königreich (Anhang 2), Deutschland (Anhang 3), Vereinigte
Staaten von Amerika, Dänemark, Frankreich, Norwegen, Niederlande,
Kanada, Griechenland

- (b) *Food-for-thought-paper und Vorschlag für einen FSK-Beschlussentwurf über die Einrichtung eines Verfahrens für die Aufnahme einschlägiger FSK-Beschlüsse in das Wiener Dokument (FSC.DEL/9/10/Rev.2):* Slowenien, Tschechische Republik, Dänemark
- (c) *Nuclear Posture Review, Vertrag über die Reduzierung der strategischen Waffen und Gipfel zur nuklearen Sicherheit:* Vereinigte Staaten von Amerika (Anhang 4)

Punkt 3 der Tagesordnung: SONSTIGES

- (a) *Information über Projekte betreffend Kleinwaffen und leichten Waffen:* FSK-Koordinator für Projekte betreffend Kleinwaffen und leichte Waffen (Vereinigtes Königreich) (FSC.DEL/33/10 OSCE+), Belarus, Kirgisistan
- (b) *Information über Projekte betreffend Lagerbestände konventioneller Munition:* FSK-Koordinator für Projekte betreffend Lagerbestände konventioneller Munition (Dänemark) (FSC.DEL/36/10 OSCE+), Vertreter des Konfliktverhütungszentrums, Dänemark
- (c) *Fragen betreffend den Beschlussentwurf zum OSZE-Aktionsplan über Kleinwaffen und leichte Waffen (FSC.DD/1/10/Rev.1):* Vorsitz der informellen Freundesgruppe „Kleinwaffen und leichte Waffen“ (Schweden), Ungarn

4. Nächste Sitzung:

Mittwoch, 28. April 2010, 10.00 Uhr im Neuen Saal



608. Plenarsitzung

FSK-Journal Nr. 614, Punkt 1 der Tagesordnung

**ERKLÄRUNG
DER DELEGATION UNGARNS**

Herr Vorsitzender, Herr Generalsekretär, Exzellenzen,
sehr geehrten Damen und Herren,

es ist mir eine Ehre und ein Privileg, anlässlich der Übernahme des Vorsitzes im Forum für Sicherheitskooperation durch die Republik Ungarn für die zweite Sitzungsperiode 2010 im Namen der Regierung Ungarns, insbesondere im Namen des Verteidigungsministers, das Wort an das Forum zu richten.

Ich möchte der griechischen Delegation unseren aufrichtigen Dank für ihre kompetente Führung in der ersten Sitzungsperiode des Jahres aussprechen, mit der sie eine sehr solide Basis für unsere künftige Arbeit geschaffen hat. Wir freuen uns, Ihre Erfahrung nutzen zu können und werden mit Freuden in den kommenden Monaten mit Ihnen in der FSK-Troika zusammenarbeiten. Wir möchten Irland in der FSK-Troika willkommen heißen und sprechen dem scheidenden Mitglied der Troika, dem Vereinigten Königreich, unseren Dank und unsere Anerkennung aus, insbesondere für die Ausarbeitung eines substanziellen FSK-Beitrags zum Athener Ministerrat. Ich möchte unsere Bereitschaft unterstreichen, die wir bereits in der gemeinsamen FSK/StR-Sitzung letzte Woche bekundet haben, auch weiter konstruktiv mit dem kasachischen OSZE-Vorsitz zusammenzuarbeiten.

Herr Vorsitzender,

die wichtigsten Dokumente zu Sicherheitsfragen der Republik Ungarn verdeutlichen unsere Sicht vom Beitrag der OSZE zur euroatlantischen Sicherheit.

In der nationalen Sicherheitsstrategie der Republik Ungarn heißt es: „Die OSZE ist die einzige umfassende europäische Institution, die die drei eng miteinander verbundenen Dimensionen der Sicherheit – die militärische, wirtschaftliche und menschliche – vollständig abdeckt und auch weiterhin eine wesentliche Rolle zur Förderung von Frieden und Stabilität, zur Stärkung der Sicherheit durch Zusammenarbeit und zur Durchsetzung der Demokratie und der Menschenrechte spielt.“

Die nationale Militärstrategie der Republik Ungarn (2009) enthält unter den Grundprinzipien zur Regelung der Verteidigungspolitik des Landes folgende Aussage: „Neben der überragenden Rolle der Vereinten Nationen (UN) misst die Republik Ungarn der

Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE) im Hinblick auf die Aufrechterhaltung des Weltfriedens und der internationalen Sicherheit große Bedeutung bei und beteiligt sich an den von ihnen durchgeführten Aktionen und internationalen Einsätzen.“

Die Organisation hat Beachtliches im Umgang mit Bedrohungen im OSZE-Raum geleistet, doch sehen die Außenminister die Notwendigkeit, sich neuen Herausforderungen zu stellen und die Sicherheit und Zusammenarbeit von Vancouver bis Wladiwostok zu bekräftigen, zu überdenken und wiederzubeleben. Ein neuer Dialog zur Sicherheit in Europa, der Korfu-Prozess, wurde eingeleitet, der in diesem Bestreben eine wertvolle Rolle spielen könnte und sollte. Wir hoffen, dass das FSK während unserer Vorsitzführung zu diesem gemeinsamen Ziel beitragen kann.

Unserer Ansicht nach ist der umfassende Grundsatzkatalog der Schlussakte von Helsinki und der Charta von Paris für ein neues Europa aktueller denn je. Das Problem liegt nicht darin, dass diese Prinzipien nicht mehr gültig wären, sondern in Schwachstellen bei ihrer Erfüllung. Daher besteht die vor uns liegende Aufgabe nicht nur darin, geeignete Antworten auf neue Bedrohungen der Sicherheit zu finden, sondern auch in der Stärkung der Umsetzung bestehender Verpflichtungen und ihrer Überprüfungsmechanismen unter neuen und sich ändernden Bedingungen.

Als Mitglied der Europäischen Union und der Nordatlantikvertrags-Organisation fühlt sich mein Land ganz besonders verantwortlich für die Stabilität und die friedliche Weiterentwicklung Europas, vor allem natürlich in unserer Region. Deshalb sehen wir im FSK-Vorsitz eine Herausforderung und gleichzeitig eine Chance, unser aufrichtiges Bekenntnis zu den gemeinsamen Werten, an die wir glauben, zu beweisen. Wir übernehmen diese Funktion mit tiefem Pflichtgefühl und großem Verantwortungsbewusstsein.

Herr Vorsitzender,

das FSK ist ein autonomes Beschlussfassungsorgan im Rahmen der politisch-militärischen Dimension der OSZE. Hier gefasste Beschlüsse haben direkte Auswirkungen auf das Sicherheitsumfeld in Europa. Wir sehen im Forum eine einzigartige Gelegenheit für alle Teilnehmerstaaten, Fragen von besonderer Aktualität und Bedeutung zu erörtern. An dieser Stelle sollte ich die engen Wechselbeziehungen zwischen den Dimensionen der OSZE unterstreichen und betonen, dass die Sicherheit in Europa und die Sicherheit Europas von allen Dreien abhängt.

Wie wir die Dinge sehen, bestehen die wichtigsten Aufgaben des Vorsitzes darin, den geeigneten Rahmen für fruchtbares Arbeiten zu schaffen, indem wir ehrgeizige aber ausgewogene Tagesordnungen für die Sitzungen präsentieren und auf der Grundlage von Vorschlägen der Teilnehmerstaaten als Katalysator in den Diskussionen fungieren. 2010 sollte sich das FSK in seiner Arbeit vom laufenden Korfu-Prozess und von den entsprechenden Aufgabenstellungen des Athener Ministerrats sowie von den Beschlüssen über Kleinwaffen und leichte Waffen (MC.DEC/15/09) bzw. über für das FSK relevante Fragen (MC.DEC/16/09) leiten lassen.

Nun möchte ich die wichtigsten Prioritäten des ungarischen FSK-Vorsitzes skizzieren.

Die zweite Sitzungsperiode des FSK im Jahr 2010 wird im Zeichen des laufenden Dialogs über die europäische Sicherheit im Rahmen der OSZE stehen. Wie Sie alle wissen, hat der Amtierende Vorsitz laut dem Beschluss über die Förderung des Korfu-Prozesses (MC.DEC/1/09) den Auftrag, in enger Absprache mit dem FSK-Vorsitz bis Ende Juni einen Zwischenbericht auszuarbeiten und ihn in einer gemeinsamen Sitzung des FSK und des StR vorzulegen. Wir sind bereit und willens, unseren Teil zur Förderung dieses Prozesses im FSK beizutragen. Andererseits können die Erörterungen im FSK einen nützlichen Beitrag zu dem im Gange befindlichen Korfu-Prozess leisten, da das Forum über große Erfahrung in der politisch-militärischen Dimension verfügt. Andererseits ist es wichtig, dass die Delegationen bei der Erörterung der für den Korfu-Prozess relevanten Fragen im FSK den breiteren Rahmen des europäischen Sicherheitsdialogs im Auge behalten. Was die Rolle der OSZE in Bezug auf Frühwarnung, Konfliktverhütung und -lösung, Krisenmanagement und die Stabilisierung in der Konfliktfolgezeit betrifft, eine dimensionenübergreifende Frage, die unter das Mandat sowohl des StR als auch des FSK fällt, so wird unsere Rolle als FSK-Vorsitz und als Korfu-Koordinator in dieser Frage dazu beitragen, dass wir auch weiterhin einen möglichst umfassenden Ansatz verfolgen.

Die Jährliche Sicherheitsüberprüfungskonferenz der OSZE ist einer der Höhepunkte des Jahres und wird ein wichtiger Schritt im Korfu-Prozess sein. Die Konferenz wird dieses Jahr auf drei Tage verlängert und zwei neue Arbeitssitzungen abhalten. Das FSK hat immer einen wichtigen Beitrag zu den Erörterungen geleistet, und das wollen wir auch unter unserem Vorsitz weiter so halten.

Grundlegendes Ziel des Korfu-Prozesses ist es, das Vertrauen zwischen den Teilnehmerstaaten wieder herzustellen. Wir hoffen, durch einen vertieften Sicherheitsdialog im FSK einen direkten Beitrag zu diesem Ziel zu leisten. Wir sehen die Erörterung eines breiten Fragenspektrums vor, darunter die Organisation des Vertrags über das umfassende Verbot von Nuklearversuchen (CTBTO), der Internationale Treuhandfonds für die Minenräumung und die Unterstützung der Minenopfer (ITF) und neue Militärdoktrinen im OSZE-Raum – alle diese Diskussionen werden uns lehren, einander besser zuzuhören, und uns, was noch wichtiger ist, ein besseres Verständnis für die Entwicklungen und Herausforderungen in unserem Umfeld vermitteln. Die Referate, die wir in diesen Dialog einbringen, werden für die Bemühungen des FSK von Bedeutung sein.

Die Einführung des Konzepts der kooperativen Sicherheit in den militärischen Bereich durch die Einrichtung einzigartiger Rüstungskontroll- und Vertrauensbildungsregime war einer der wichtigsten Schritte auf dem Weg zur Beseitigung der Trennlinien, die einst zwischen unseren Ländern bestanden. Das Wiener Dokument 1999, der Verhaltenskodex zu politisch-militärischen Aspekten der Sicherheit und die Dokumente über Kleinwaffen und leichte Waffen (SALW) und über Lagerbestände konventioneller Munition (SCA) sind und bleiben die grundlegenden normsetzenden Dokumente für das Forum. Ungarn wird sich auch in Hinkunft um eine intensivere Umsetzung bemühen und nach Kräften bestrebt sein, allen Teilnehmerstaaten nachdrücklich nahezu legen, ihren Verpflichtungen vollinhaltlich nachzukommen.

Wir sollten auch unsere Diskussionen über die Zukunft dieser Regime fortsetzen. Die Vorschläge zur Modernisierung des Wiener Dokuments und die Empfehlungen des zwölften Jährlichen Treffens zur Beurteilung der Durchführung (AIAM) bieten eine gute Basis dazu. Unter Nutzung unserer Arbeitsgruppen und natürlich des Plenums selbst werden wir die zur

Erörterung dieser und anderer Fragen in Bezug auf Verbesserungen im politisch-militärischen Instrumentarium und die weitere Stärkung der Kultur des Dialogs und der kooperativen Sicherheit erforderliche Zeit vorsehen. Dasselbe gilt für den Fragebogen zum OSZE-Verhaltenskodex zu politisch-militärischen Aspekten der Sicherheit, insbesondere für das Referenzhandbuch.

Bei unseren weiteren Schritten auf dem von unseren griechischen Freunden vorgezeichneten Weg werden wir uns nach Kräften bemühen, im Sinne des vom Ministerrat erteilten Auftrags einen Konsens in Bezug auf die Ausarbeitung des SALW-Aktionsplans der OSZE bis Mai 2010 herbeizuführen. Wir meinen, dass die OSZE den weltweiten Kampf gegen das Übel Kleinwaffen an vorderster Front geführt hat, und wir sollten alles in unseren Kräften Stehende tun, um diese Linie beizubehalten. Eine in dieser Hinsicht besonders wichtige Angelegenheit wird der substanzielle Beitrag des FSK zum Vierten Zweijährlichen Treffen der Staaten vom 14. bis 18. Juni 2010 in New York sein, bei dem die Umsetzung des UN-Aktionsprogramms von 2001 über den unerlaubten Handel mit Kleinwaffen geprüft wird.

Wir müssen auch praktische Schritte zur Bewältigung der mit SALW und überschüssiger konventioneller Munition verbundenen Probleme unternehmen. Ungarn wird in seiner Eigenschaft als FSK-Vorsitz mit gutem Beispiel vorangehen und beabsichtigt, die OSZE-Projekte zur Bekämpfung dieser Gefahr zu unterstützen. Ich freue mich, ankündigen zu können, dass die Republik Ungarn bereit ist, die Entsorgung der toxischen Raketentreibstoffkomponente „Mélange“, deren Zustand sich ständig verschlechtert, in der Ukraine und das OSZE/UNDP-Programm zur Unbrauchbarmachung von Munition in Montenegro (MONDEM) finanziell zu unterstützen.

Herr Vorsitzender,

in der in Athen verabschiedeten Ministererklärung über Nichtverbreitung (MC.DOC/5/09/Corr.1) betonten unsere führenden Politiker, dass „die Verbreitung nuklearer, chemischer und biologischer Waffen und ihrer Trägersysteme eine Bedrohung des Weltfriedens und der internationalen Sicherheit darstellt“. Ich versichere Ihnen, dass der ungarische FSK-Vorsitz beabsichtigt, den pragmatischen Ansatz im Umgang mit dieser so wichtigen Frage fortzusetzen. Wir glauben, dass das FSK, wo angezeigt, eine Rolle bei der Förderung der Erfüllung der Bestimmungen der einschlägigen Resolutionen des UN-Sicherheitsrats durch die Teilnehmerstaaten spielen kann, nämlich UNSCR 1540 (2004), UNSCR 1673 (2006), UNSCR 1810 (2008) und UNSCR 1887 (2009). Wir begrüßen die Unterzeichnung der Nachfolgevereinbarung zum Vertrag über die Reduzierung der strategischen Waffen von 1991 (START I) durch die Präsidenten Medwedew und Obama am 8. April in Prag. Der neue Vertrag wird sich positiv auf die Arbeit des FSK auswirken.

Aufgrund der positiven Erfahrungen aus der Vergangenheit werden wir mehrere gemeinsame FSK/StR-Sitzungen ansetzen. Bereits letzte Woche hatten wir eine gemeinsame Sitzung mit einem Vortrag des Generalsekretärs der Organisation des Vertrags über kollektive Sicherheit (CSTO); wie bereits gesagt, ist eine weitere Erörterung des Zwischenberichts notwendig. Wir planen auch eine dritte derartige Sitzung, die dem dimensionenübergreifenden Thema der Internetsicherheit gewidmet sein wird. Diese Sitzung soll am 2. Juni stattfinden und wir legen Ihnen nahe, die Delegationen hier in Wien durch Experten aus den Hauptstädten zu verstärken.

Herr Vorsitzender, meine Damen und Herren,

am 15. April haben wir einen vorläufigen Zeitplan für die Plenarsitzungen unter ungarischem Vorsitz (FSC.INF/5/10) zur Verteilung gebracht. Wir hoffen sehr, dass der Inhalt dieses Dokuments unsere Absichten deutlich macht, und wir zählen auf Ihre Unterstützung.

Erlauben Sie mir zum Abschluss, Sie in das Alte Rom zu entführen und mit einem Wortspiel zu enden. Als Julius Caesar den Rubikon überschritt, prägte er den berühmten Ausspruch „Alea iacta est“ – auf Deutsch „Die Würfel sind gefallen“. Diesen Ausspruch verwendet man auch heute noch, um zu sagen, dass Ereignisse unumkehrbar geworden sind, dass etwas Unausweichliches bevorsteht. Da die Ungarn für „dice“ (Würfel) und für „cube“ (Würfel, Kubus) nur ein Wort haben, können wir, nur leicht abgewandelt, sagen: „The cube is cast“ (Der Würfel ist gefallen) – Wir haben den FSK-Vorsitz übernommen, doch hoffen wir, dass das einzig Unausweichliche unser gemeinsamer Erfolg sein wird. Wir möchten, dass Sie das Stückchen ungarischer Erfindungsgabe vor Ihnen auf dem Tisch mit nach Hause nehmen, Rubiks Zauberwürfel. Wir haben dieses Geschenk ausgewählt, denn unserer Ansicht nach gibt es viele Ähnlichkeiten zwischen Rubiks Würfel und unserer Arbeit im FSK. Es ist sehr einfach, mit einigen unbedachten Handgriffen größte Unordnung zu schaffen, aber mit Fleiß und Sorgfalt ist es auch möglich, die Ordnung wiederherzustellen. Ungarn wünscht uns allen eine gedeihliche Arbeit, viel Erfolg, eine gute Atmosphäre und dann und wann ein wenig Freizeit für die verwirrende Übung, den Zauberwürfel in die richtige Position zu bringen. Wir werden unsere Rolle spielen. Wir zählen aber auch auf Ihre Konstruktivität und Mitarbeit.

Danke, Herr Vorsitzender.



608. Plenarsitzung

FSK-Journal Nr. 614, Punkt 2 (a) der Tagesordnung

**ERKLÄRUNG
DER DELEGATION DES VEREINIGTEN KÖNIGREICHS**

Herr Vorsitzender,

wie Sie wissen, spricht sich das Vereinigte Königreich für die vollständige Umsetzung des Wiener Dokuments 1999 aus und betrachtet dieses politisch bindende Dokument als einen Sicherheitsanker des eng geknüpften Netzes von Rüstungskontroll- und vertrauens- und sicherheitsbildenden Maßnahmen, die Frieden und Sicherheit im Raum von Vancouver bis Wladiwostok unterstützen.

Deshalb muss ich, Herr Vorsitzender, dem Forum mit einiger Enttäuschung von einem aktuellen Fall der Nichteinhaltung von Verpflichtungen aus dem WD99 berichten.

Am 15. April 2010 übermittelte das Vereinigte Königreich den tadschikischen Behörden in Duschanbe eine F-33-Notifikation, Nachricht Nummer CBM/GB/10/0010/F33/0. Darin gab das Vereinigte Königreich seine Absicht bekannt, ein bezeichnetes Gebiet gemäß Absatz 80 des WD99 zu inspizieren. In diesem Fall konnte natürlich das OSZE-Kommunikationsnetz nicht benützt werden, da Tadschikistan nach wie vor nicht an das Netz angeschlossen ist. Trotz einiger Erinnerungen und Gespräche mit den tadschikischen Behörden langte erst am 19. April eine Antwort in Wien ein, ein F-34 (Nachricht Nummer CBM/TJ/10/0010/F33/0), mit einer an alle Teilnehmerstaaten unter der Nummer FSC.EMI/70/10 gerichteten Verbalnote. In diesem Schriftstück wurde das Vereinigte Königreich darum ersucht, die Inspektion des betreffenden tadschikischen Truppenteils zu verschieben, da das Personal des Truppenteils an laufenden Militärübungen im Rahmen der Organisation des Vertrags für kollektive Sicherheit (CSTO) teilnehme.

Herr Vorsitzender,

Sie werden verstehen, dass der einzige Zweck der vorgeschlagenen Inspektion eines bezeichneten Gebiets durch das Vereinigte Königreich jener war, diese CSTO-Übungen zu beobachten, und dieser Wunsch des Vereinigten Königreichs steht im vollen Einklang mit Absatz 80 des WD99, dessen Zweck eine ebensolche Inspektion ist. Das Vereinigte Königreich hat Kontakt zu den tadschikischen Behörden in Wien, London und Duschanbe aufgenommen und ersucht, dieses Ersuchen um Verschiebung zu überdenken, und mitgeteilt, dass das Inspektionsteam des Vereinigten Königreichs nach wie vor auf dem Weg nach Tadschikistan ist. Wir hoffen aufrichtig, dass sich dieser Vorfall in den kommenden Stunden

von selbst klären wird und die Inspektion planmäßig stattfinden kann. Wir ersuchen das Forum um Unterstützung, indem es die unveränderte Notwendigkeit der vollständigen Umsetzung des WD99 in Zukunft betont.

Danke, Herr Vorsitzender.

608. Plenarsitzung

FSK-Journal Nr. 614, Punkt 2 (a) der Tagesordnung

**ERKLÄRUNG
DER DELEGATION DEUTSCHLANDS**

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

Deutschland teilt die Besorgnis Großbritanniens, dass die Ablehnung der angekündigten Inspektion durch Tadschikistan nicht mit den Bestimmungen des WD99 in Einklang steht.

Deutschland ergreift diese Gelegenheit, um diesem Gremium eine weitere Tatsache zur Kenntnis zu bringen, die in diesem Zusammenhang ebenfalls Grund zur Besorgnis gibt.

Am 9. März 2010 notifizierte Deutschland die Absicht, eine Inspektion gemäß Wiener Dokument in Tadschikistan durchzuführen. In Übereinstimmung mit Nummer 85.6 des WD99 wurde in der Note die Notwendigkeit eines Überfluges mit Hubschrauber oder Flugzeug angekündigt.

In der Antwortnote lehnte Tadschikistan die Gestellung eines Hubschraubers oder Flugzeuges mit folgender Begründung ab:

„Aus technischen Gründen kann die Inspektion nicht mit Luftfahrzeugen durchgeführt werden.“

Während der Inspektion zeigte sich, dass Tadschikistan sowohl über einsatzbereite Hubschrauber als auch über Transportflugzeuge des Typs AN-2 verfügt, die sich ebenfalls für eine Inspizierung eines bezeichneten Gebietes aus der Luft eignen. Zudem wird in den tadschikischen Streitkräften fliegerische Ausbildung durchgeführt.

Die Weigerung Tadschikistans, einen Überflug über das bezeichnete Gebiet zu ermöglichen, führte dazu, dass dieses Gebiet nur unzureichend inspiziert werden konnte. Auch wenn sich Tadschikistan ansonsten während der Inspektion offen zeigte und im Geiste des Wiener Dokumentes handelte, gibt dies Anlass zu Besorgnis.

Deutschland bittet Tadschikistan darum, bei zukünftigen Inspektionen die gemäß Wiener Dokument vorgesehene Überflugmöglichkeit sicherzustellen. Dies gilt auch in besonderem Maß für die – hoffentlich – in Kürze stattfindende Inspektion durch Großbritannien.

Danke Herr Vorsitzender.



608. Plenarsitzung

FSK-Journal Nr. 614, Punkt 2 (c) der Tagesordnung

**ERKLÄRUNG
DER DELEGATION DER VEREINIGTEN STAATEN VON AMERIKA**

Danke, Herr Vorsitzender.

Die Bemühungen der Vereinigten Staaten zu Fragen der Rüstungskontrolle und der Nichtverbreitung haben eine äußerst dynamische Phase hinter sich.

Erst veröffentlichte das Verteidigungsministerium am 6. April die *Nuclear Posture Review* (NPR) – eine umfassende Überprüfung der nuklearen Abschreckungspolitik, der nuklearen Strategie und des nuklearen Dispositivs der Streitkräfte der Vereinigten Staaten. Heute geht die größte nukleare Bedrohung von Terroristen und von weiteren Ländern, die Kernwaffen besitzen wollen, aus und nicht von der Gefahr weiträumiger Atomangriffe wie in der Zeit des Kalten Krieges. Die Schlussfolgerungen der NPR sind ein Abbild dieser Realität. Die NPR empfiehlt uns, die Wirksamkeit unserer nuklearen Abschreckung so lange zu bewahren, wie dies erforderlich ist, das Konfliktpotenzial zu verringern, die strategische Stabilität weltweit zu erhöhen und das Nichtverbreitungsregime zu verstärken. Unsere aktualisierte Negative Sicherheitsgarantie (NSA) bekräftigt die Zielsetzungen des Präsidenten, die Funktion und Zahl der Kernwaffen zu reduzieren, indem sie klarstellt, dass die Vereinigten Staaten keine Kernwaffen gegen Staaten ohne Kernwaffen einsetzen oder deren Einsatz androhen werden, die dem Vertrag über die Nichtverbreitung von Kernwaffen (NVV) beigetreten sind und ihren nuklearen Nichtverbreitungsverpflichtungen nachkommen.

Diese Änderung soll den Staaten ohne Kernwaffen die Sicherheitsvorteile vor Augen führen, die ein Beitritt zum Atomsperrvertrag und die uneingeschränkte Einhaltung ihrer nuklearen Nichtverbreitungsverpflichtungen mit sich bringen. Die NPR entwirft ein neues Konzept, das sicherstellen wird, dass unsere Verteidigung und unsere Diplomatie diesen Zielsetzungen entsprechend agieren, und enthält eine klare Botschaft bezüglich der Prioritäten und Absichten unserer Administration. Unser Bekenntnis zur Verteidigung unserer nationalen Sicherheitsinteressen und unserer Verbündeten und Partner in Europa, im pazifischen Raum und andernorts war noch nie stärker. Was dies anbelangt, unterstreicht die NPR die enge Zusammenarbeit mit unseren Verbündeten auf der ganzen Welt und bekräftigt unser unverbrüchliches Bekenntnis zur gemeinsamen Sicherheit.

Dann unterzeichneten Präsident Obama und Präsident Medwedew am 8. April den Vertrag zwischen den Vereinigten Staaten und der Russischen Föderation über Maßnahmen zur weiteren Reduzierung und Begrenzung der strategischen Offensivwaffen. Der neue

Vertrag begrenzt die atomaren Streitkräfte der Vereinigten Staaten und Russlands deutlich auf ein Niveau, das unter demjenigen des START 1991 und demjenigen des Moskauer Vertrags von 2002 liegt, wodurch er die Sicherheit des gesamten Planeten erhöht. Er bekräftigt die amerikanische und russische Vorrangstellung im Bereich der nuklearen Sicherheit und der weltweiten Nichtverbreitung; er steht für unser gemeinsames Bekenntnis zu substanzieller und wirksamer Zusammenarbeit in Fragen von gemeinsamem Interesse.

Schließlich war Präsident Obama am 12. und 13. April Gastgeber eines Gipfels über nukleare Sicherheit, durch den die internationale Zusammenarbeit verstärkt werden sollte, um Nuklearterrorismus als unmittelbarste Bedrohung der weltweiten Sicherheit zu verhindern. An diesem Gipfel nahmen über 40 Staaten, unter ihnen viele OSZE-Teilnehmerstaaten, teil, die ein breit gefächertes Spektrum von Regionen und unterschiedlichen Ebenen nuklearer Fähigkeiten repräsentierten. Der Gipfel galt der Sicherheit von Kernmaterial und überließ andere umfassende Themen wie Nichtverbreitung, Abrüstung und friedliche Nutzung der Kernenergie anderen Foren.

Unter den OSZE-Teilnehmerstaaten, die auf dem Gipfel Zusagen zur Stärkung ihrer nuklearen Sicherheit und zur Reduzierung der Bedrohung durch Nuklearterrorismus abgaben, möchten wir der Ukraine Anerkennung zollen, die mit ihrer Zusage, ihre gesamten Bestände an hochangereichertem Uran zu entsorgen, einen historischen Beitrag leistete. Dies ist ein wichtiger und bedeutsamer Schritt, der uns allen hilft, unsere Ziele im Bereich der Nichtverbreitung zu erreichen. Damit hat sich die Ukraine, wie schon 1994 mit ihrem Verzicht auf ihre Kernwaffen, als ein im Bereich der Nichtverbreitung weltweit führender Staat erwiesen. Wir möchten auch die langjährige ununterbrochene Zusammenarbeit und den Erfolg Kasachstans bei der Reduzierung der von Kernwaffen ausgehenden Bedrohung hervorheben. Dazu gehören die Stilllegung des Atomreaktors BN-350 in Aktau und die Umrüstung des Forschungsreaktors in Alatau sowie die Entsorgung des dort gelagerten hochangereicherten Urans, wie dies im Kommuniqué des Gipfels über nukleare Sicherheit gefordert wird.

Ich danke Ihnen, Herr Vorsitzender.

Ich ersuche um Aufnahme dieser Erklärung in das heutige Journal.